



Studienseminar Koblenz

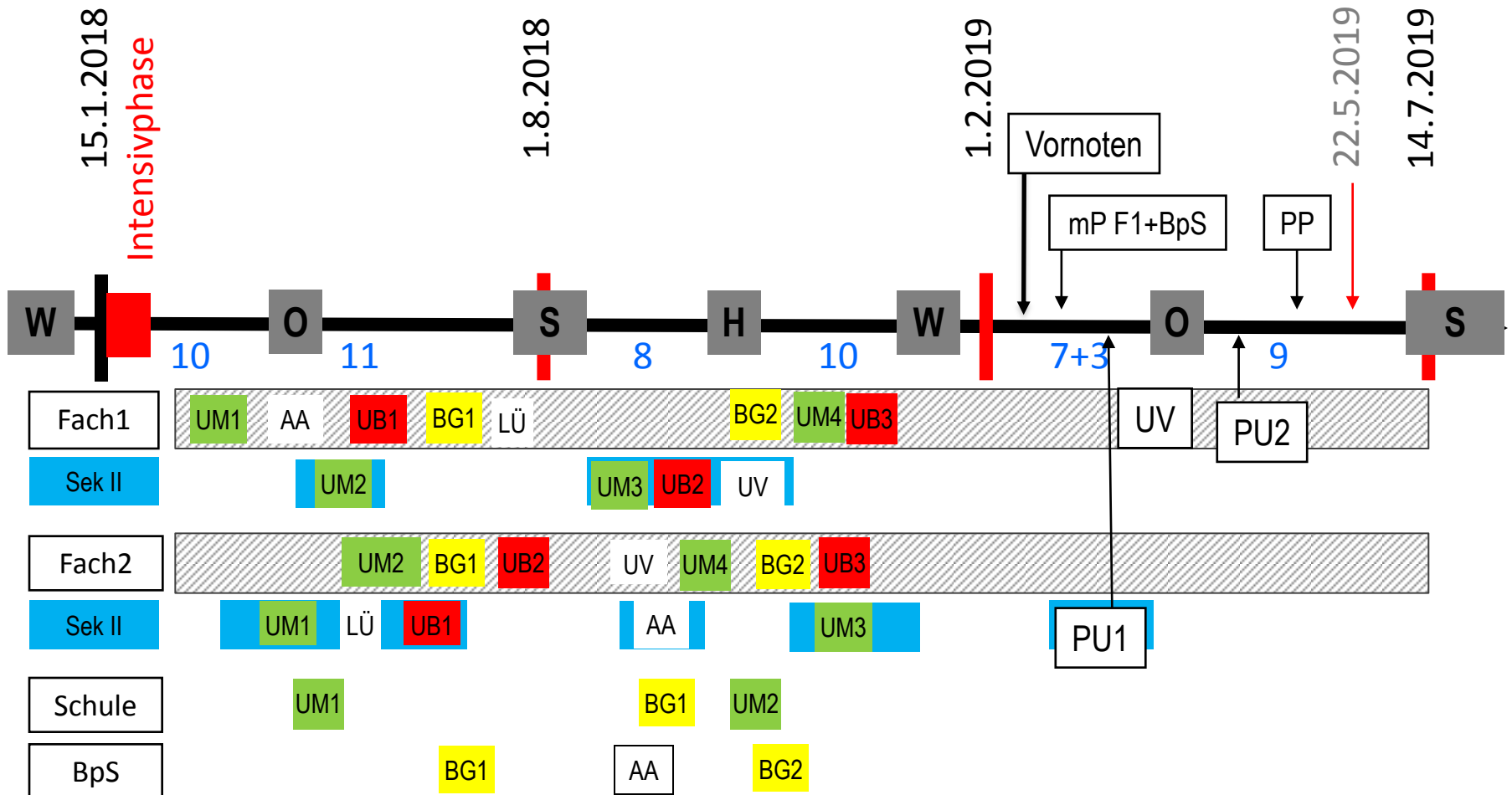
Berufspraktisches Seminar
Pflichtmodul 06

Die Ausbildung am Seminar

Informationen zu UM, UB, UV,
Beratungsgesprächen und
Entwicklungsbericht

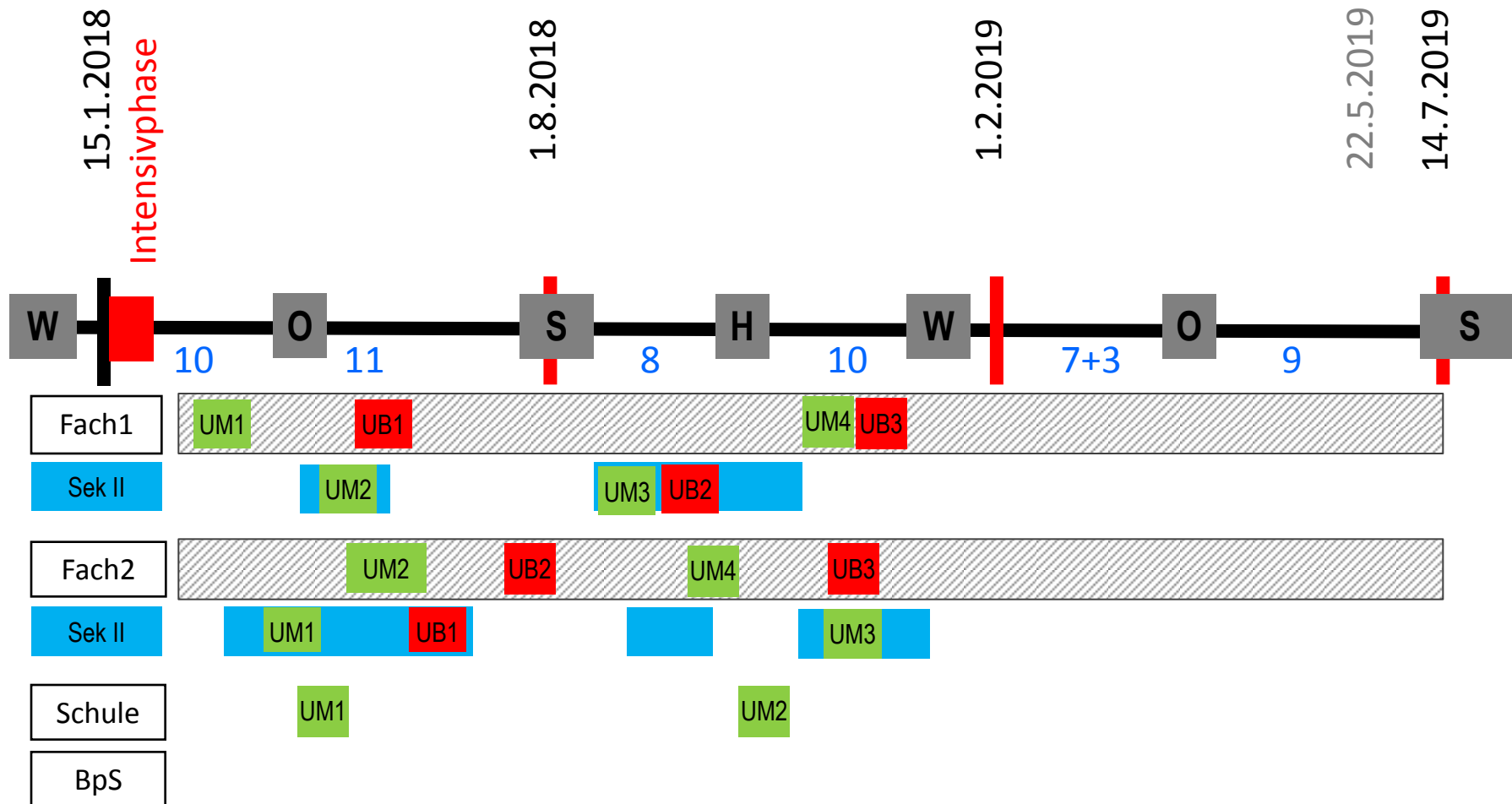
26.02.2018

Orientierungshilfe: Zeitplanung



UM = Unterrichtsmittschau, UB = Unterrichtsbesuch, BG = Beratungsgespräch, PU = Prüfungsunterricht

Orientierungshilfe: Zeitplanung UM und UB



UM = Unterrichtsmitschau, UB = Unterrichtsbesuch, BG = Beratungsgespräch, PU = Prüfungsunterricht

Unterrichtsmitschau (UM)

- In der Regel erfolgen 4 UM; eine weitere UM kann auf Wunsch des Referendars oder der Fachleitung (in Rücksprache mit der Seminarleitung) erfolgen.
- Termine frühzeitig nur mit der Fachleitung vereinbaren.
- „Kurzentwurf“ nach Vorgabe der Fachleitung erstellen und der Fachleitung bis 18.00 Uhr zuleiten.
- Die UM dient der Beratung und nicht der Bewertung.
- In der Regel findet anschließend die Besprechung statt.
- Ggf. können Ausbildungselemente (wie z.B. Ausbildungsaufgaben oder Unterrichtsvorhaben) eingebunden werden.

Unterrichtsbesuch (UB)

- **In jedem Fach:** „Kurzentwurf“ bzw. „Langentwurf“ (je ein Langentwurf in Sek I und Sek II) nach Vorgabe der Fachleitung und des BpS erstellen
- Deckblatt gemäß der Vorlage des berufspraktischen Seminars erstellen (siehe PM vom 05.02.2018, Vorlage zum Deckblatt)
Formalia einschließlich der Erklärung der Eigenständigkeit beachten
- Verteilung der UBs: je ein UB in den Klassenstufen 5-7, 8-10 und 11-13
G8GTS: 5-7, 8-9 und 10-12
- UBs im Ausbildungsfortschritt verteilen:
 - Entzerrung: mindestens 2 bis 3 Wochen zwischen den UBs
 - Empfehlung zur Orientierung: In jedem Monat ein UB!
- Mindestens 2 Besuche pro Fach und Halbjahr bei UBs von Mitreferendaren sind verpflichtend.

Unterrichtsbesuch (UB) – Besprechung

- Besprechung im Anschluss an den Unterrichtsbesuch ca. 45 Minuten
- Teilnehmer in der Regel: Seminarvertretung, Fachleitung, schulische Ausbildungsleitung, ggf. betreuende/r Fachlehrer/in, ggf. Vertreter der Schulleitung und Mitreferendare
- Rückmelde-, Beratungs- und Ausbildungsfunktion, aber keine Bewertungsfunktion
- Mitreferendare werden situativ angemessen in die Besprechung eingebunden.

Unterrichtsbesuch (UB) – Besprechungsschritte

1. Stellungnahme der Referendarin/des Referendars
2. Kurze Orientierung zur Stunde durch die Seminarvertretung
3. Sammlung und Festlegung der Besprechungsschwerpunkte (Alle können Vorschläge einbringen; besprochen wird die gehaltene Stunde vor dem Hintergrund des Konzepts.)
4. Kompetenz- und kriterienorientierte Rückmeldung zu den Besprechungsschwerpunkten unter Federführung der Fachleitung
5. Kompetenz- und kriterienorientierte Zusammenfassung der Rückmeldung durch die Seminarvertretung
Als Referenzfolie kann auf die Matrix der gestuften Entwicklung zurückgegriffen werden.

Unterrichtsbesuch (UB) – Protokoll

- Die Fachleitung erstellt zu UB und Besprechung ein (Ergebnis-)Protokoll von ca. 2 DIN-A-4-Seiten.
- Es enthält auch pointierte Hinweise zur Konzeption.
- Es endet mit einer Zusammenfassung im Sinne einer kriterien- und kompetenzorientierten Rückmeldung.
- Etwaige Äußerungen der Referendare werden nicht namentlich gekennzeichnet.
- Es gehört zu den Ausbildungsakten (nicht zu den Prüfungsakten) und in den Entwicklungsbericht.

Unterrichtsbesuch (UB) – Protokoll

Das Protokoll soll ...

- den Ausbildungsprozess fördern.
- Stärken und Schwächen offenlegen.
- wertschätzen, aber ohne Mängel zu vertuschen.
- Orientierungen geben, ohne zu entmutigen.
- Baustellen klar benennen und dabei Perspektiven auf tun.
- Alternativen und Hinweise zu Verbesserungsmöglichkeiten sowie Lernverpflichtungen (Lernaufträge) einbinden.
- darlegen, was sie/er mit Blick auf den entsprechenden Ausbildungsabschnitt schon kann und wo der individuelle Entwicklungsbedarf liegt.

Unterrichtsbesuch – Terminierung

- UBs an **derselben Schule** gerne am **selben Tag!**

- UBs dann **aber koordinieren:**

Beispiel 1:

UB En 1. Std Besprechung 2. Std

UB Ge 3. Std Besprechung 4. Std

Beispiel 2 (Absprachen mit Fachleitungen unbedingt erforderlich):

UB Fr 1. Std Besprechung 3. Std

UB Ma 2. Std Besprechung 4. Std

- **Keine 2 UBs an derselben Schule in derselben Stunde!**

Matrix der gestuften Entwicklung

Lehrerhandeln
Stundenkonzept
Aufgabenstellungen
Materialien/Methoden
Moderation
Rückmeldung und Diagnose
Klassenmanagement
Lehrerrolle
Kompetenzentwicklung und Lernzuwachs
Reflexion

Matrix der gestuften Entwicklung

Entwicklungsstränge	Orientierung am Plan	Orientierung an der Gruppe	Orientierung an den einzelnen SuS*
	agiert reaktiv	agiert aktiv	agiert situativ-flexibel
Lehrerhandeln	Basiskompetenzen	Vertiefte Kompetenzen	Berufskompetenzen
Stundenkonzept			
Aufgabenstellungen			
Materialien/Methoden			
Moderation			
Rückmeldung und Diagnose			
Klassenmanagement			
Lehrerrolle			
Kompetenzentwicklung und Lernzuwachs			
Reflexion			

Matrix der gestuften Entwicklung

Entwicklungsstränge	Orientierung am Plan	Orientierung an der Gruppe	Orientierung an den einzelnen SuS*
	agiert reaktiv	agiert aktiv	agiert situativ-flexibel
Lehrerhandeln	Basiskompetenzen	Vertiefte Kompetenzen	Berufskompetenzen
Stundenkonzept	fachlich korrekt		
Aufgabenstellungen	operationalisiert, lernproduktorientiert		
Materialien/Methoden	fach- und sachadäquat		
Moderation	phasiert die Stunde		
	----- arbeitet mit Beiträgen und Lernprodukten		
Rückmeldung und Diagnose	sachbezogen, sensibel für Diagnose		
Klassenmanagement	reibungslos, fokussiert		
Lehrerrolle	zugewandt und präsent		
Kompetenzentwicklung und Lernzuwachs	erkennbar		
Reflexion	beschreibt kritisch		

Matrix der gestuften Entwicklung

Entwicklungsstränge	Orientierung am Plan	Orientierung an der Gruppe	Orientierung an den einzelnen SuS*
	agiert reaktiv	agiert aktiv	agiert situativ-flexibel
Lehrerhandeln	Basiskompetenzen	Vertiefte Kompetenzen	Berufskompetenzen
Stundenkonzept	fachlich korrekt	fachdidaktisch tragfähig	
Aufgabenstellungen	operationalisiert, lernproduktorientiert	eingebettet, kontextualisiert	
Materialien/Methoden	fach- und sachadäquat	lerner- und zieladäquat	
Moderation	phasiert die Stunde	gestaltet Überleitungen	
	arbeitet mit Beiträgen und Lernprodukten	vernetzt Beiträge und nutzt Produkte zum Weiterlernen	
Rückmeldung und Diagnose	sachbezogen, sensibel für Diagnose	lernprozessbezogen, an Diagnose orientiert	
Klassenmanagement	reibungslos, fokussiert	zügig, aktivierend	
Lehrerrolle	zugewandt und präsent	mit Überblick und Dynamik	
Kompetenzentwicklung und Lernzuwachs	erkennbar	angemessen	
Reflexion	beschreibt kritisch	analysiert kriteriengeleitet	

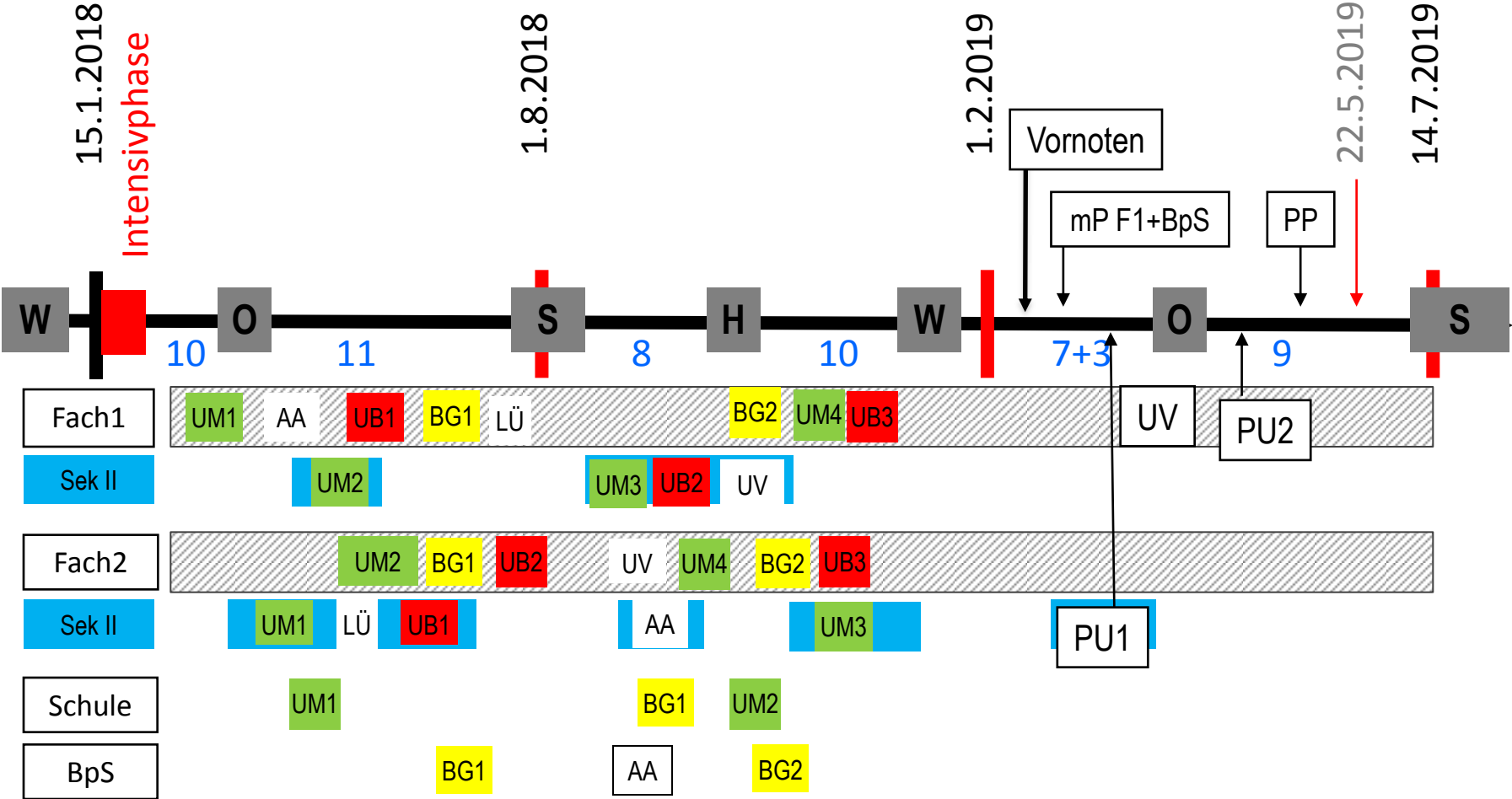
Matrix der gestuften Entwicklung

Entwicklungsstränge	Orientierung am Plan	Orientierung an der Gruppe	Orientierung an den einzelnen SuS*
	agiert reaktiv	agiert aktiv	agiert situativ-flexibel
Lehrerhandeln	Basiskompetenzen	Vertiefte Kompetenzen	Berufskompetenzen
Stundenkonzept	fachlich korrekt	fachdidaktisch tragfähig	kohärent und progressiv
Aufgabenstellungen	operationalisiert, lernproduktorientiert	eingebettet, kontextualisiert	differenziert, kalkuliert herausfordernd
Materialien/Methoden	fach- und sachadäquat	lerner- und zieladäquat	fordernd und fördernd
Moderation	phasiert die Stunde	gestaltet Überleitungen	stellt Transparenz her
	arbeitet mit Beiträgen und Lernprodukten	vernetzt Beiträge und nutzt Produkte zum Weiterlernen	nutzt Beiträge und Produkte zur Diskursivität
Rückmeldung und Diagnose	sachbezogen, sensibel für Diagnose	lernprozessbezogen, an Diagnose orientiert	individuell fördernd, Diagnose sicher nutzend
Klassenmanagement	reibungslos, fokussiert	zügig, aktivierend	fließend, interaktiv
Lehrerrolle	zugewandt und präsent	mit Überblick und Dynamik	souverän und proaktiv
Kompetenzentwicklung und Lernzuwachs	erkennbar	angemessen	nachhaltig
Reflexion	beschreibt kritisch	analysiert kriteriengeleitet	entwickelt Alternativen

Unterricht in der Sek II

- Von den drei UBs pro Fach (ohne Prüfungsunterricht) muss einer in der Sek II stattfinden.
- Die Unterrichtsreihe mit dem UB dauert ungefähr vier Wochen und findet nach Möglichkeit in einem LK statt.
- In **jedem Fach** muss in **jedem Ausbildungshalbjahr** in der Sek II unterrichtet werden.
- Umfang: ca. 12 Wochen pro Fach (ein Drittel des Unterrichts) in der reinen Ausbildungszeit (bis Januar 2019)

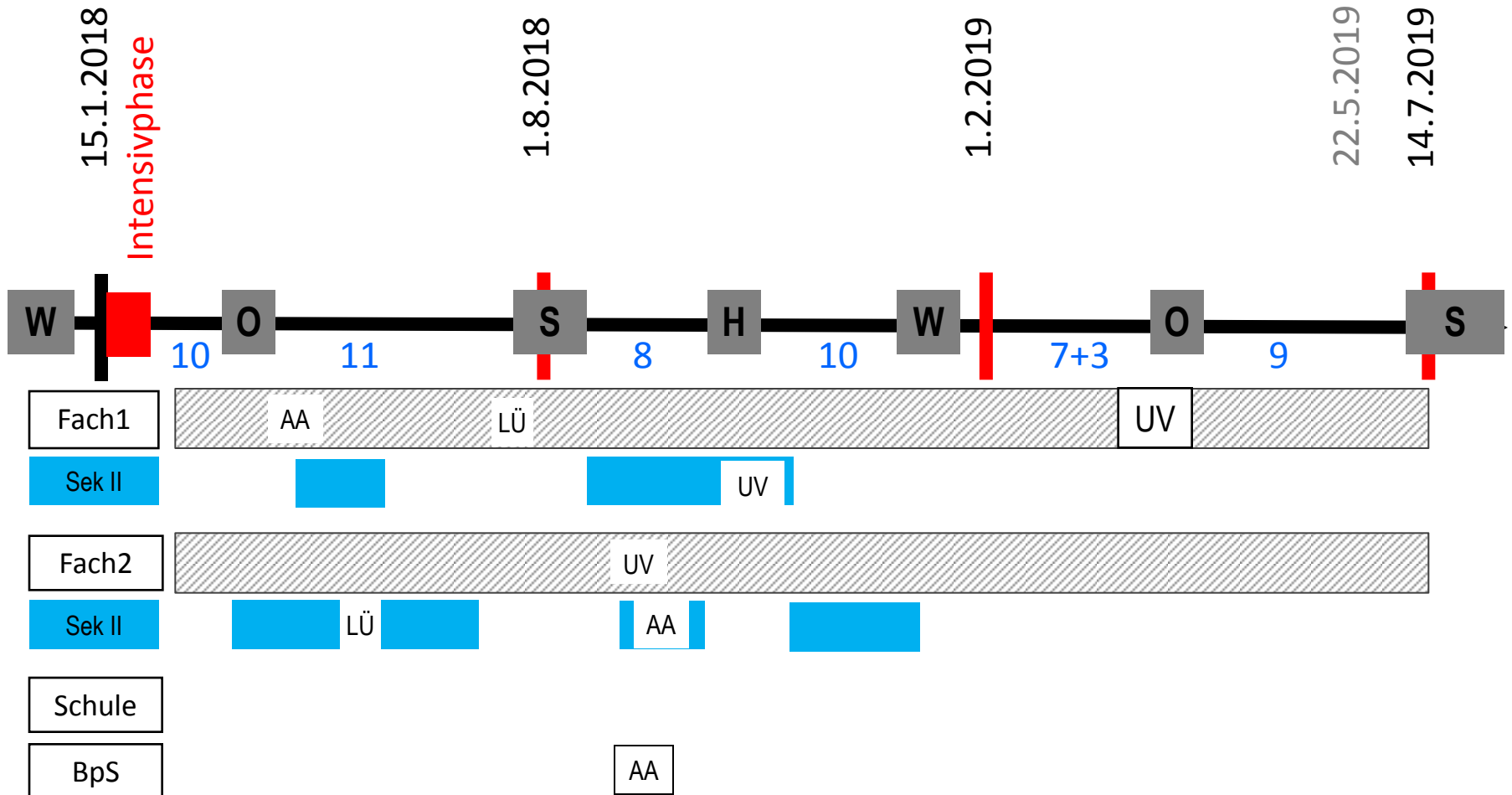
Orientierungshilfe: Zeitplanung



UM = Unterrichtsmitschau, UB = Unterrichtsbesuch, BG = Beratungsgespräch, PU = Prüfungsunterricht

Orientierungshilfe: Zeitplanung

Ausbildungselemente: AA, UV, LÜ



UM = Unterrichtsmitschau, UB = Unterrichtsbesuch, BG = Beratungsgespräch, PU = Prüfungsunterricht

Ausbildungsaufgaben (AA)

- Eine AA ist eine Aufgabe aus dem Lernraum zum Zweck der professionellen Kompetenzentwicklung.
- Die Abgabe erfolgt nach Maßgabe der Fachleitungen bzw. im BpS digital zu einem festgelegten Zeitpunkt.
Die Ausarbeitung umfasst max. 2 Seiten.
- **In jedem FS:** eine AA, in der Regel im 1. Ausbildungshalbjahr
Die AA in den Fächern sollen individuell sein und an UM oder UB gekoppelt werden.
Beobachtungen und Auswertungen der UM und UB können für eine individuelle Ausbildungsaufgabe (AA) genutzt werden.
- **Im BpS:** eine AA im zweiten Ausbildungshalbjahr
Die AA im BpS ist für alle gleich und Grundlage des BG 2.

Unterrichtsvorhaben (UV)

- Das UV dient dazu, Unterricht über die Einzelstunde hinaus zu planen, unterrichtspraktisch umzusetzen und kritisch zu reflektieren.
- Das UV dient zunächst der Reihenplanung und zugleich der Vorbereitung auf die Präsentationsprüfung.
- In jedem Fach wird ein UV durchgeführt.
- Das Unterrichtsvorhaben (UV) umfasst eine drei- bis vierstündige Lerneinheit.
- Das UV findet abgekoppelt von UM und UB statt.
Sollte das UV in derselben Unterrichtsreihe wie eine UM oder ein UB liegen, muss die Sequenz davon deutlich abgetrennt sein.
- **Ein UV muss in der Sek II** durchgeführt werden.
- Das UV kann nach Maßgabe der Fachleitung durch eine Dokumentation im Entwicklungsbericht oder eine Präsentation im Fachseminar nachgewiesen werden.

Elemente der Dokumentation oder der Präsentation des UV

- Begründung der Zielsetzung des UV, der zentralen Kompetenz(en) und der Schwerpunktwahl (max. 1 Seite)
- Ausgewählte Materialien mit kurzer Begründung der Auswahl (max. 1 Seite)
- Schwerpunktorientierte Reflexion zum Ertrag und zu den getroffenen didaktischen und methodischen Entscheidungen (max. 2 Seiten)

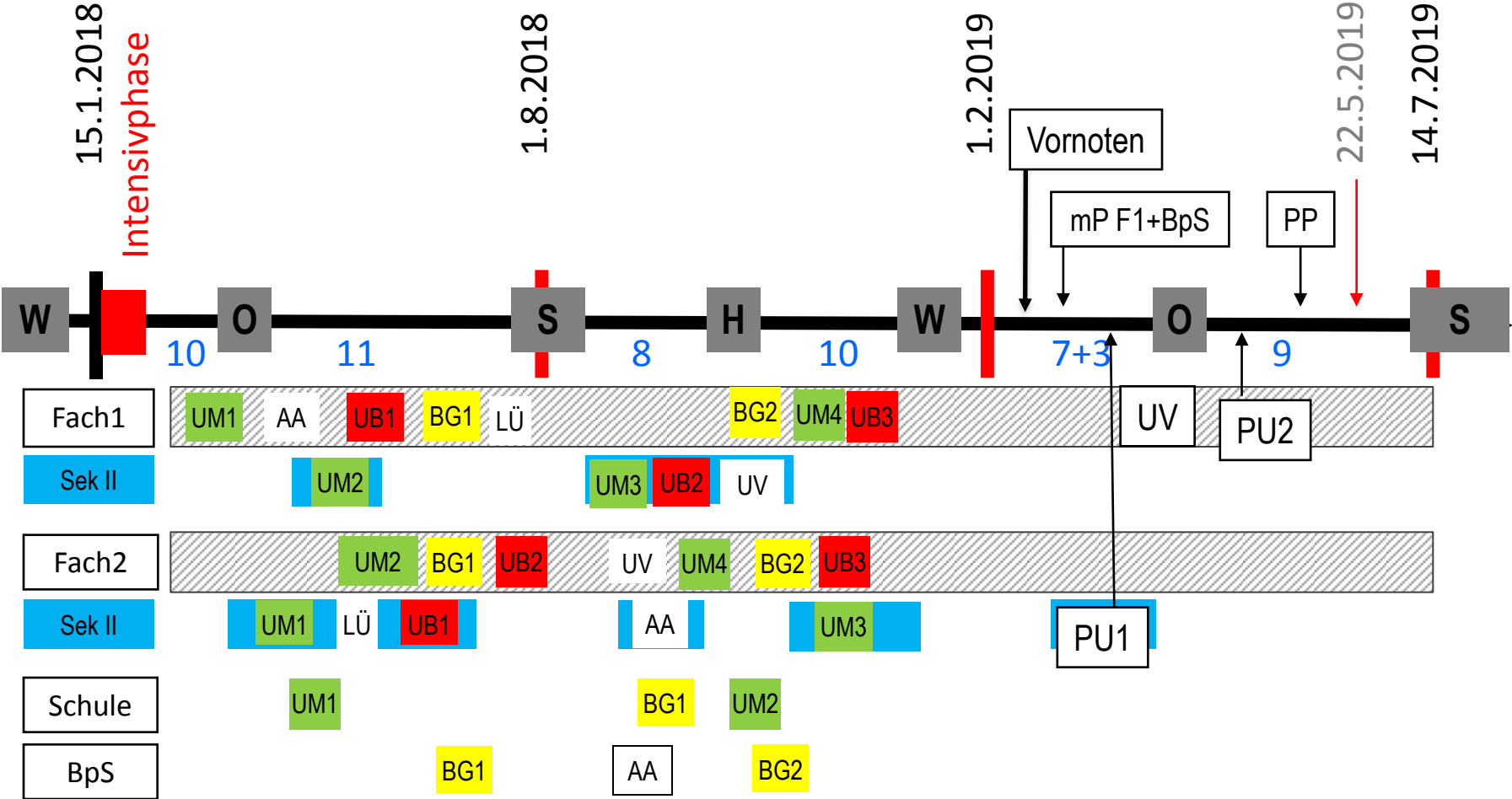
Unterrichtsvorhaben (UV) – Präsentationsprüfung LVO

- *§ 20(1) „Die mündliche Prüfung umfasst eine Teilprüfung in einem der beiden Ausbildungsfächer mit einer Präsentation eines eigenen fachbezogenen **Unterrichtsvorhabens** auf der Basis einer eigenen unterrichtspraktischen Erprobung sowie in der Didaktik und der Methodik des Prüfungsfaches.“*
- *§ 20(3) „Die Präsentation des eigenen fachbezogenen **Unterrichtsvorhabens** soll Gelegenheit geben zu zeigen, dass über die Einzelstunde hinaus Unterricht geplant und die Planung unterrichtspraktisch umgesetzt werden kann sowie die Ergebnisse kritisch dargestellt werden können.“*

Leistungsüberprüfung (LÜ)

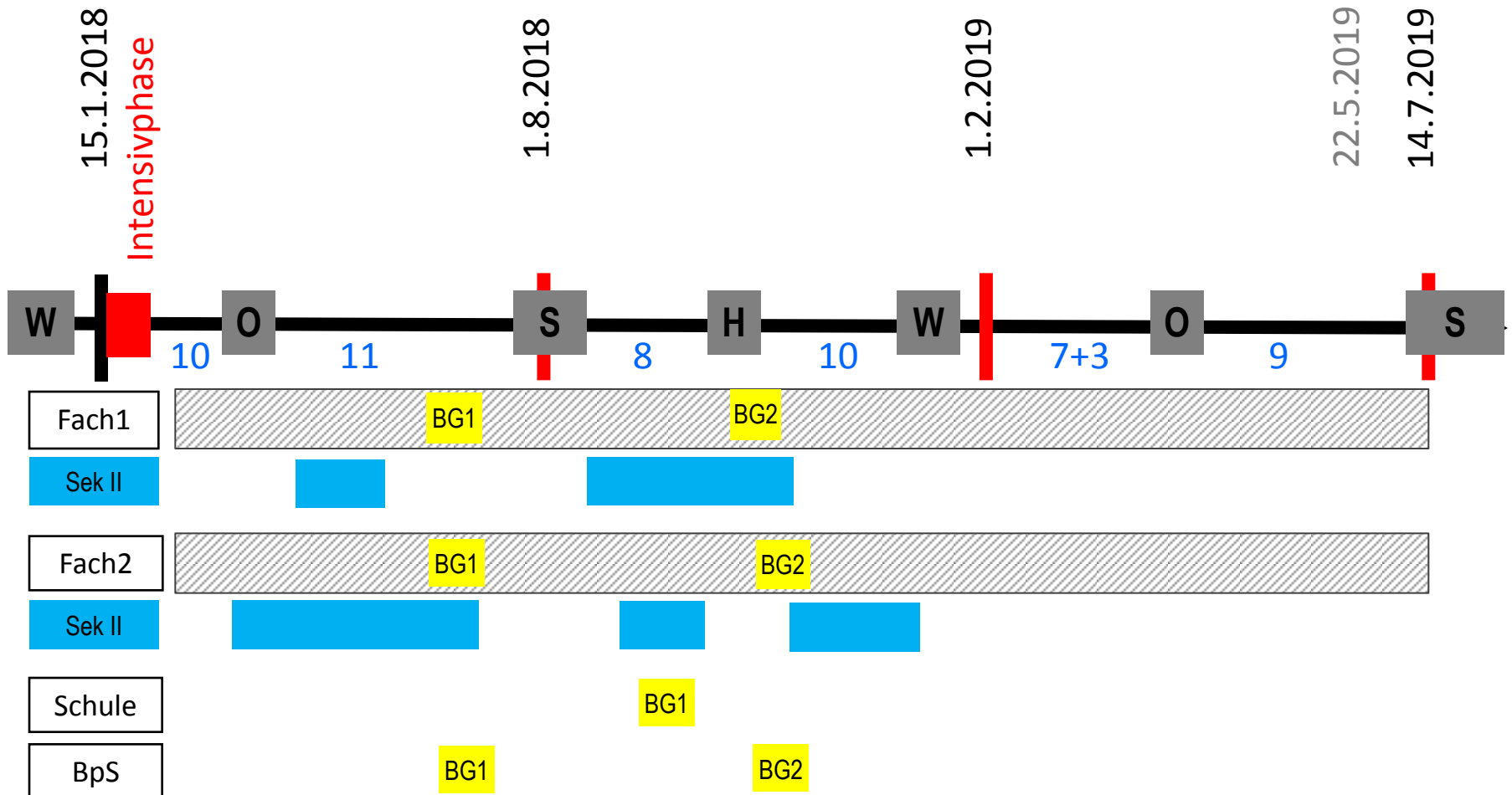
- In jedem Fach ist eine Leistungsüberprüfung nach Maßgabe der Fachleitung (Kursarbeit oder Teile davon, Klassenarbeit, schriftliche Überprüfung; **nicht** HÜ) zu erstellen, durchzuführen, zu korrigieren und zu bewerten.
- Die Verschriftlichung, die Abgabe, die Besprechung und die Dokumentation im Entwicklungsbericht erfolgen nach Maßgabe der jeweiligen Fachleitung.
- **Eine LÜ muss in der Sek II** durchgeführt werden.

Orientierungshilfe: Zeitplanung



UM = Unterrichtsmitschau, UB = Unterrichtsbesuch, BG = Beratungsgespräch, PU = Prüfungsunterricht

Orientierungshilfe: Zeitplanung Beratungsgespräch



UM = Unterrichtsmitschau, UB = Unterrichtsbesuch, BG = Beratungsgespräch, PU = Prüfungsunterricht

Beratungsgespräch

- LVO § 13(4) *„Gegen Ende des ersten Ausbildungshalbjahres und gegen Ende des ersten Ausbildungsjahres führt jede Fachleiterin sowie jeder Fachleiter mit den Anwärterinnen und Anwärtern **ein ausführliches Gespräch mit beratendem Charakter, das über den Ausbildungsstand Auskunft gibt.** Über die Beratungsgespräche sind Niederschriften anzufertigen, die zu den Ausbildungsakten genommen werden.“*
- Referenzfolie sind das LLM und die Ausbildungsmatrix.
- Selbsteinschätzung des erreichten Kompetenzstandes
- Fixierung von Zielvereinbarungen unter Abgleich des erreichten Kompetenzstandes mit dem Ausbildungsstand

Beratungsgespräch – Struktur

- Beratungsschwerpunkte, z.B. entlang der Matrix, der Ausbildungslinien, der Standards, ...
- Beschreibende Diagnose der Beratungsschwerpunkte durch Referendar und Fachleiter anhand von
 - Unterricht (UB, UM, Dokumentation)
 - Entwicklungsbericht (AA, UV, LÜ)
 - Arbeit in den Seminarsitzungen
 - Im BG 2: Überprüfung des Erreichens der Ziele und der Aktivitäten aus BG 1
- Ableitungen und Generalisierungen anhand von konkreten Beobachtungen und Theorie-Praxis-Bezüge

Bestandteile des BG

1. Ausbildungselemente (z.B. im BpS: AA im BG 2)
2. Planung und Gestaltung von Lernprozessen
(materiale und personale Steuerung)
3. Umgang mit Lerngruppen – Lernwirksamkeit
(erzieherisches Handeln)
4. Entwicklungsziele
5. Fazit zum Ausbildungsstand aus Sicht des Berufspraktischen
Seminars
6. Möglichkeit zum Feedback

Beratungsgespräch – Protokoll

- Niederschrift durch die Fachleitung
- Umfang etwa 1-2 Seiten
- Gliederung:
 1. Ausbildungsaufgabe – Unterrichtsvorhaben - Leistungsüberprüfung (Ausbildungslinie B)
 2. Planung und Gestaltung von Lernprozessen (Ausbildungslinie A,B,C,D)
 3. Umgang mit Lerngruppen – Lernwirksamkeit (Ausbildungslinie C,D)
 4. Entwicklungsziele (Ausbildungslinie E)
 5. Fazit zum Ausbildungsstand

Fakultativ: Notenbezogene Einordnung des Kompetenzstandes

- Unmittelbar nach Abschluss des BG besteht die Möglichkeit einer notenbereichsbezogenen Einordnung des erreichten Kompetenzstandes durch die Fachleitung / schulische Ausbildungsleitung.
- Übersetzung des Fazitsatzes des BG in einen Notenbereich: Der genannte Notenbereich wird nicht weiter erläutert oder begründet.
- **BG 1:** weiterer Notenbereich (bis zu zwei Notenstufen; nicht in Form von Punkten)
- **BG 2 und BG Schule:** engerer Notenbereich (i.d.R. eine Notenstufe; nicht in Form von Punkten)
- Keine spätere Nennung möglich

Entwicklungsbericht – Vorgabe

- LVO § 13 (1) *„Die Anwärtnerinnen und Anwärtler führen einen Entwicklungsbericht zur kontinuierlichen Reflexion der individuellen Entwicklung im Vorbereitungsdienst.“*
- Der EB wird digital geführt.
- Der EB wird nicht benotet.
- Vor dem BG wird der Teil „Ausbildungsdokumentation“ (Nr. 5 der Gliederung) der jeweiligen Fachleitung digital zugesandt.
- Die Dokumentation des Ausbildungsunterrichts ist auf Anforderung vorzulegen.

Entwicklungsbericht – Gliederung

1. Ausbildung im Berufspraktischen Seminar

- 1 Beratungsgespräche
- 2 Ausbildungsaufgabe
- 3 Wahlmodule / Übergreifende Ausbildungsveranstaltungen

2. Ausbildung im Fachdidaktischen Seminar 1

- 1 Beratungsgespräche
- 2 Unterrichtsbesuche
- 3 Unterrichtsmitschauen
- 4 Ausbildungsaufgabe
- 5 Leistungsüberprüfung
- 6 Unterrichtsvorhaben
- 7 Übersichten zu den Unterrichtsreihen im eigenverantwortlichen und im angeleiteten Unterricht

3. Ausbildung im Fachdidaktischen Seminar 2

- 1 Beratungsgespräche
- 2 Unterrichtsbesuche
- 3 Unterrichtsmitschauen
- 4 Ausbildungsaufgabe
- 5 Leistungsüberprüfung
- 6 Unterrichtsvorhaben
- 7 Übersichten zu den Unterrichtsreihen im eigenverantwortlichen und im angeleiteten Unterricht

4. Ausbildung an der Schule

- 1 Beratungsgespräch an der Ausbildungsschule
- 2 Unterrichtsmitschauen der Schule
- 3 Besondere Aktivitäten an der Schule

5. Ausbildungsdokumentation

Ausbildungsdokumentation

Ausbildungsdokumentation

Ausbildungsjahrgang: 2018-2019

Name:

Fach 1:

Fach 2:

Ausbildungsschule:

Belegte Wahlmodule im BpS

Nr	Standard	Wahlmodulthema	Datum
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Übergreifende Ausbildungsveranstaltungen

Nr	Standard	Thema	Datum
1			
2			
3			
4			

Unterrichtsvorhaben

Fach	Klasse	Thema	Datum

Leistungsüberprüfung

Fach	Klasse	Thema	Datum

Ausbildungsaufgabe

Fach	Klasse	Thema	Datum
BpS			

Beispiel zur Dokumentation des 1. Ausbildungshalbjahres

Dokumentation des 1. Ausbildungshalbjahrs

Name:

Fach 1: **Physik**

Eigenverantwortlicher Unterricht im Fach: **Physik**

Klasse	Reihenthemen	Std.
1. Ausbildungshalbjahr		
GK 12	Baustein: Elektromagnetische Induktion	9

Angeleiteter Unterricht im Fach: **Physik**

Zeitraum	Klasse	Reihenthemen	Fachlehrer	Std.
1. Ausbildungshalbjahr				
20.2. - 10.3.18	10	Grundgrößen im elektrischen Stromkreis , Grundgesetze des elektrischen Stromkreises	Müller	15

Fach 2: **Deutsch**

Eigenverantwortlicher Unterricht im Fach: **Deutsch**

Klasse	Reihenthemen	Stunden
1. Ausbildungshalbjahr		
9	Diskutieren, Argumentieren Erörtern	16

Angeleiteter Unterricht im Fach: **Deutsch**

Zeitraum	Klasse	Reihenthemen	Fachlehrer	Std.
1. Ausbildungshalbjahr				
20.2. - 10.3.18	6	Fabeln (Inhalte und Merkmale, Schreibwerkstatt)	Schulze	12

Entwicklungsbericht – Bewertung

- Die Ausbildungselemente (UM, UB, UV, AA, LÜ, EB) werden **nicht benotet**.
- Sie erhalten zu den Ausbildungselementen eine spezifische Rückmeldung.
- Die Ausbildungselemente dienen dem Einblick in die individuelle Entwicklung.
- Wie die Ausbildungselemente zum Aufbau professioneller Kompetenzen genutzt werden und wie sie unterrichtlich wirken, wird erst am Ende der Ausbildung bewertet.
- Die Ausbildungsdokumentation weist Ihre Ausbildung nach und gibt damit auch einen Einblick in Ihr dienstliches Agieren.

Ausbildungsunterricht - Umfang

- 12 Stunden Ausbildungsunterricht (= evU und angeleiteter Unterricht) pro Woche (im Durchschnitt):
Dokumentation des tatsächlich selber gehaltenen (nicht des hospitierten) Unterrichts
- Jedes Ausbildungshalbjahr umfasst ca. 20 Wochen.
- Zur Orientierung: Bei 12 Stunden Ausbildungsunterricht bedeutet das rechnerisch pro Halbjahr ca. 240 Unterrichtsstunden, also 120 Stunden pro Fach.
- Abweichungen ergeben sich durch den tatsächlichen Unterrichtseinsatz und die Gegebenheiten des Schuljahres. Zielgröße sind 100 Stunden pro Fach und Halbjahr.

Ausbildungsunterricht – Unterricht in der Sek II

- In **jedem Fach** muss in **jedem Ausbildungshalbjahr** in der Sek II unterrichtet werden.
- Umfang: ca. 12 Wochen pro Fach (ein Drittel des Unterrichts) in der reinen Ausbildungszeit (bis Dezember 2019)

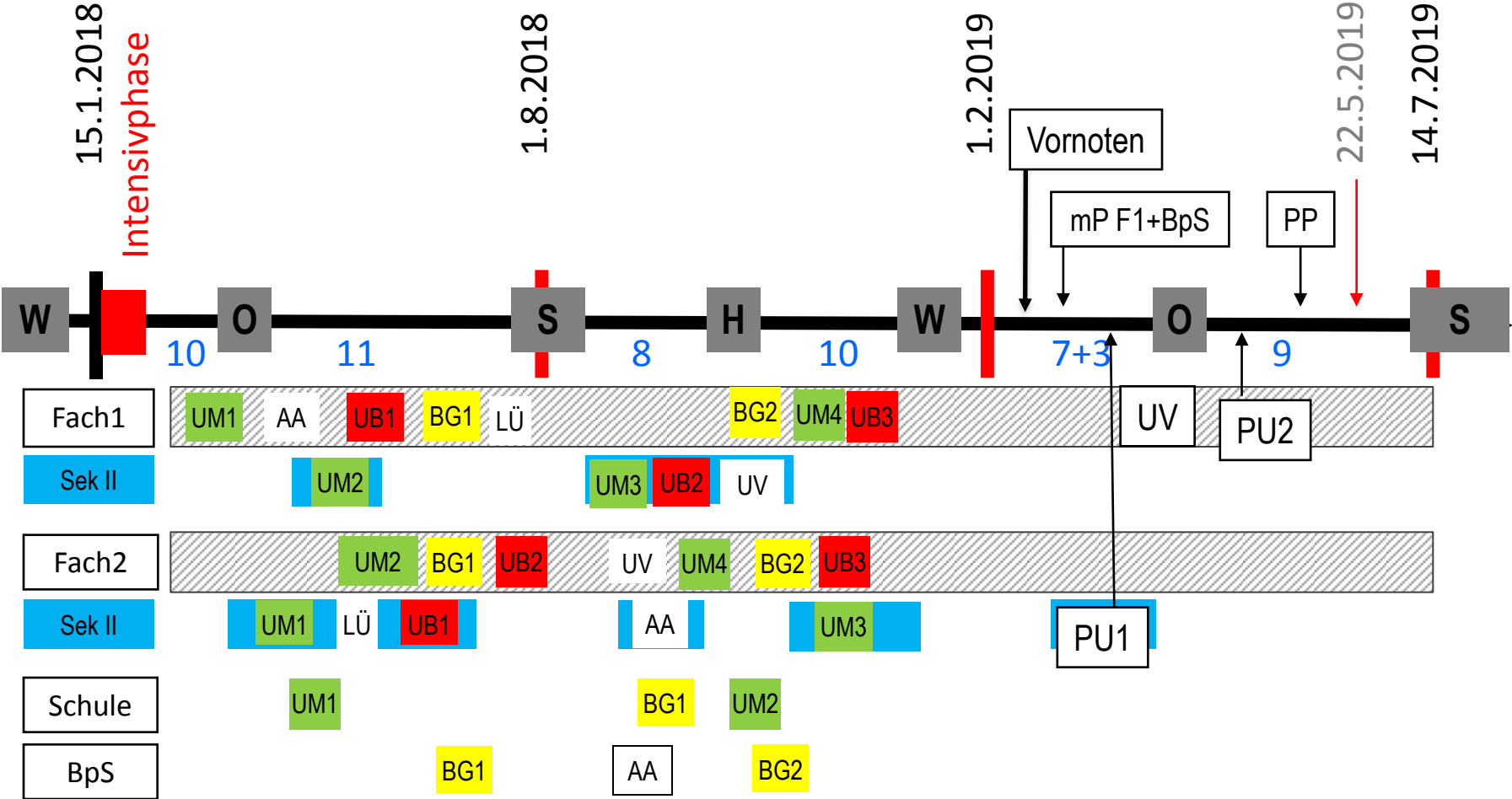
Ausbildungsunterricht - Stundenplan

- Der Stundenplan enthält den eigenverantwortlichen und den angeleiteten Unterricht (ca. 12 Stunden).
- Freie Tage können temporär entstehen, umfassen aber nicht ein ganzes Halbjahr.
- Sofern Sie Ihren Stundenplan noch nicht digital an Frau Sturm gemailt haben, erledigen Sie das bitte umgehend bis spätestens Mittwoch, 28.02.2018.

Weitere Zeitplanung: Vom Ende her denken

- UB-Termine können auch VOR den Osterferien liegen.
- Entzerrung: 3 UBs vor und 3 UBs nach den Sommerferien
- Empfehlung zur Orientierung: pro Monat 1 UB
- **Ende der UBs: 07.12.2018**
- Eine ausführliche Zeitplanung als **Zeitleiste** finden Sie zusammen mit dieser Präsentation auf der Homepage unter diesem Modul (Nr. 06-A).
- Gleichen Sie Ihre individuelle Ausbildungsplanung mit der Zeitleiste ab. („*Sich und seine Lerngruppen organisieren*“)

Orientierungshilfe: Zeitplanung



UM = Unterrichtsmitschau, UB = Unterrichtsbesuch, BG = Beratungsgespräch, PU = Prüfungsunterricht

Bibliothek

- **Medienrecherche** für folgende Fächer möglich:
Informatik, Mathematik, Biologie, Chemie, Physik
Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch
Erdkunde
Sport, Musik,
ev./kath. Religion
- Das **Zeitschriftenverzeichnis** steht im internen Bereich zur Verfügung.

Diverse Hinweise

- Googlemail/gmail-Adressen bitte auf Durchlass von Sammelmails kontrollieren!
- Bei der DB haben Sie Anspruch auf ein Ausbildungsticket.
- Bitte in der Bibliothek kein Menthol verwenden!
- Bitte nehmen Sie an der Evaluation des Landes zu den Strukturen des VD teil!

Wahlvorstand ÖPR und Anwärttervertreter

Wahlvorstand ÖPR

- Alexander Diedenhoven (Vorsitz)
- Anne Krenscher (Stellvertreterin)
- Selina Weißmantel (Beisitzerin)

Anwärttervertreter

- Falko Klaes
- Max Stage
- Albert Gomille
- Sonja Rzymann
- *Als Vertretung:* Markus Weidung